

Lernboxen / Wörterklinik

Beitrag von „icke“ vom 18. Februar 2011 19:50

Das sind doch keine dämlichen Fragen!

So eine Box hatte ich auch einmal in einer zweiten Klasse. Mit den fünf Fächern kenne ich es so: die Wörter, die geübt werden sollen, kommen ins erste Fach. Wenn sie richtig geschrieben wurden, wandern sie ins nächste, wenn nicht, bleiben sie im ersten. Das macht man dann solange, bis es im hintersten Fach angekommen ist, dann ist es fünfmal richtig geschrieben worden und kann raus. Wichtig ist, dass jedes Wort an einem Tag immer nur einmal geschrieben wird. Es sollte auch nicht einfach nur abgeschrieben werden. Zum üben durften sie zwischen zwei Möglichkeiten wählen: Eigendiktat: Wort lesen, einprägen, Karte umdrehen, Wort schreiben, kontrollieren. oder Partnerdiktat (ein Kind diktiert dem anderen). Letzteres finde ich besser, weil sie dabei nicht schummeln können (beim Eigendiktat schreiben einige dann eben doch einfach nur ab) und weil der andere Schüler auch gleich noch einen Lerneffekt hat, auch die Kontrolle ist meist zuverlässiger. Da es aber immer wieder Kinder gibt, die einfach nicht in der Lage sind, vernünftig mit anderen zusammenzuarbeiten, bzw. es Situationen gibt, in denen gerade kein Partner zu finden ist, ist es schon sinnvoll, wenn sie auch alleine üben können.

Das ganze als Wörterklinik zu bezeichnen finde ich übrigens eine süße Idee!

In meiner letzten zweiten Klasse habe ich alternativ dazu Trainingskarten eingeführt (die Lernboxen sind hier finanziell nicht drin...). Jedes Kind hatte eine Karteikarte auf der die Wörter standen, die es üben sollte. Das waren zum einen aktuelle Lernwörter für alle (entweder aus einem Text oder zu einem bestimmten Rechtschreibphänomen) aber auch individuelle Lernwörter aus den freien Texten der Kinder. Auch falsch geschriebenen Wörter aus Übungsdiktaten kamen dazu. Diese Wörter wurden auf die oben beschriebene Weise geübt und immer wenn ein Wort richtig geschrieben war kam ein Strich dahinter. Bei fünf Strichen wurde es gestrichen. Ist natürlich nicht so hübsch wie die Box, aber eine kostengünstige Alternative und bei etwas unorganisierten Kindern besteht nicht so sehr die Gefahr des Zettelchen-Chaos.

Ach ja: auf den Karteikärtchen/ den Trainingskarten wurden natürlich auch die speziellen Schwierigkeiten im Wort markiert und Hinweise dazu geschrieben (z.B. "Hundu" von "Hundeu").